

Bezugspreis:
Wöchentlich in Neuenburg RM. 1,40
Durch die Post im Reichs- und Ober-
landesvertrieb, sowie im sonstigen in-
ländischen Vertrieb RM. 1,70 mit
Postgebühren. Preise freibleibend.
Preis einer Nummer 10 Kpf.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückerstattung
des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Kaufhäusern jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 114
Postkonto Nr. 24 bei der Oberamts-
Cassafalle Neuenburg.

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile ober
deren Raum 2 Kpf., Restzeit
10 Kpf. Restzeit anzeigen 100
Zeilen. Offerte und Auftrags-
erteilung 20 Kpf. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der im Falle
des Nachverfahrens einfügig
wird, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach
Antragstellung erfolgt. Bei Tarif-
änderungen treten sofort alle früheren
Verordnungen außer Kraft.
Berichtstand für beide Teile in
Neuenburg. Für teile Aufträge
wird keine Gewähr übernommen.
Er erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenburg.

Nr. 290 Samstag den 10. Dezember 1932 90. Jahrgang

Der Reichstag hat sich vertagt

Präsident-Gesetz und Amnestie angenommen — Sozialpolitische Notverordnung aufgehoben

W. Berlin, 9. Dez. Der Reichstag nahm in seiner Freitagssitzung zunächst das von den Nationalsozialisten beantragte Vertretungsgesetz für den Reichspräsidenten in namentlicher Abstimmung mit 404 gegen 127 Stimmen an; dagegen stimmten Deutsche Nationalen und Kommunisten. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut: Der Reichspräsident wird im Falle seiner Verhinderung durch den Präsidenten des Reichsgerichts vertreten. Das gleiche gilt für den Fall einer vorzeitigen Erledigung der Präsidentschaft bis zur Durchführung der neuen Wahl.

Hierauf wurde die am Mittwoch abgebrochene sozialpolitische Aussprache fortgesetzt. In der Abstimmung wurde ein vom Zentrum eingebrachter Gesetzentwurf auf Aufhebung des zweiten Teils „Sozialpolitische Maßnahmen“ der Notverordnung vom 4. September in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. Der durch die Annahme dieses Gesetzentwurfes aufgehobene Teil der Notverordnung umfasst die Ermächtigung an die Regierung zu Änderungen der Sozialversicherung, Anträge der Kommunisten und Sozialdemokraten auf Aufhebung der Terror-Notverordnungen vom 14. Juni und 5. September wurden mit 296 gegen 203 Stimmen der Antragsteller dem Hansbalt- und sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Das gleiche Schicksal erlitten Anträge auf Hilfsmassnahmen für Erwerbslose und Sozialbedürftige, Winterhilfsanträge und ein nationalsozialistischer Antrag auf Arbeitsbeschaffung.

Der Rechtsausschuss nahm am Freitag vormittag den Amnestientwurf mit 21 gegen 4 Stimmen in der Schlussabstimmung an. In der Fassung des Entwurfs ist nur noch insofern eine Veränderung eingetreten, als das Delikt des schweren Raubes von der Amnestie ausgenommen ist.

Die Aufhebung der sozialpolitischen Ermächtigung der September-Verordnung

Berlin, 9. Dez. Der Reichstag hat am Freitag einen Gelegenheitsbesuch des Zentrums endgültig verabschiedet, wonach der zweite Teil der Notverordnung zur Regelung der Wirtschaft vom 4. September gestrichen wird. Es handelt sich dabei um die viel umstrittene sozialpolitische Ermächtigung der Notverordnung. Die Reichsregierung wird darin beauftragt, im Hinblick auf die gegenwärtige Not des deutschen Volkes zur Erhaltung der sozialen Fürsorge und zur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen die sozialen Einrichtungen zu vereinfachen und zu verbilligen. Sie wird zu diesem Zweck ermächtigt, Vorschriften zu erlassen.

Auf Grund dieser sozialpolitischen Ermächtigung der September-Notverordnung sind bisher von der Reichsregierung zwei Verordnungen erlassen worden. So räumt die Verordnung über Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsbeschaffung vom 5. September, die u. a. die Lohnlöhnebestimmungen enthält, z. T. auf diese Ermächtigung; ferner wird die Verordnung über die Erhöhung der Unterstufungen während der Wintermonate auf Grund der Ermächtigung erlassen. Diese beiden Verordnungen werden von der Aufhebung der Ermächtigung nicht betroffen, da namentlich die sofortige Aufhebung der Verordnung über Vermehrung der Arbeitsbeschaffung ohne Uebergangbestimmungen und ohne Schaffung eines Ersatzes im Augenblick große Verwirrung zur Folge haben würde. Dagegen ist damit zu rechnen, daß die Regierung selbst einen Teil dieser Bestimmungen, namentlich über die Lohnlöhne, demnächst aufheben wird, sobald

die Ressortverhandlungen über die Arbeitsbeschaffung abgeschlossen sind und diese Verordnung dann durch neue Vorschriften ersetzt werden kann.

Ruhepause für die Reichsregierung

Die Auflockerung der Sondergesetzgebung

Berlin, 9. Dez. (Eig. Meldung.) Die Reichstagsstimmung hat mit dem Beschluß, dem Präsidenten den Zeitpunkt für den Wiedereintritt zu überlassen, den Verlauf genommen, den die Reichsregierung gewünscht hat. Man nimmt an, daß der Reichstag jetzt kurz nach dem 15. Januar wieder zusammenkommt. Bis dahin ist innenpolitisch eine mehr als fünfjährige Periode der Ruhe eingelegt. Dieser Ausweg der Reichstagsstimmung wird in politischen Kreisen als ein harter Erfolg des Reichstags angesehen, der umso bemerkenswerter ist, als durch das Eingreifen des Reichsjustizministers Dr. Gurtner auch die Amnestiefrage eine Erledigung gefunden hat, die einen Konflikt mit der Reichsregierung vermeidet. Im wesentlichen beruht die Meinung vor, daß im Reichsrat Einspruch erhoben wird. Wenn das Gesetz wirksam werden soll, muß der Reichsrat es mit Zweidrittelmehrheit annehmen. Kommt sie nicht zustande, so muß der Reichstag seinen Beschluß mit verfassungsbekämpfender Mehrheit wiederholen.

Bis Mitte Januar hat so die Reichsregierung zunächst Zeit, in aller Ruhe zu arbeiten. Ueber diese Arbeit wird sich der Reichstagskanzler v. Schleicher wahrscheinlich schon Ende nächster Woche in einer Rundfunkrede verbreiten, in der er die nächsten Ziele und Absichten der Regierung auseinandersetzt. Im wesentlichen laufen sie darauf hinaus, die Linie der politischen Beruhigung fortzuführen. Diesen Zweck wird vor allem eine starke Auflockerung der Sondergesetzgebung dienen. Die Maßnahmen erstrecken sich besonders auf die Sondergesetze, die Terror- und die Presseverordnung. Praktisch kommen die Absichten der Regierung auf diesem Gebiete einer Aufhebung der scharf einschränkenden Bestimmungen ziemlich nahe. Die Reichsregierung hält diesen Weg deshalb für gangbar, weil die Verhältnisse sich doch bereits erheblich in der Richtung einer innerpolitischen Beruhigung entwickelt haben und Sonderbestimmungen ihrem ganzen Charakter nach niemals für die Dauer sein können.

Diese Politik der inneren Beruhigung wird namentlich in Wirtschaftskreisen lebhaft begrüßt, weil dadurch die Anläufe einer Wirtschaftsbesserung nicht gehindert werden, über die in den letzten Tagen besonders aus dem Ruhrgebiet und aus Sachsen berichtet wird. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind besondere Maßnahmen der Reichsregierung nicht beabsichtigt. Sie geht vielmehr einfach von dem Standpunkt aus, daß man der Wirtschaft vor allen Dingen Ruhe geben muß, damit sich der Gesundungsprozess in ihr entwickeln kann.

Neben dieser Entspannung der innerpolitischen Gesamtsituation tritt heute abend auch das Interesse zurück, das man während des Tages den Vorgängen in der RSDB entgegenbrachte. Es wird behauptet, daß Straffer keine Parteiämter, also vor allem den Posten des Reichspropagandaleiters zur Verfügung gestellt hat. Dagegen steht in seiner Mitteilung noch nichts über die ihm heute mittag zugeschriebene Absicht, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Der Rücktritt Straffers von den Parteiämtern wird von Adolf Hitler angenommen. Die nationalsozialistische Führung hält offenbar aufgrund der heutigen persönlichen Aussprache weitere Schritte ihrer Parteimitglieder ausgeschlossen.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

W. Berlin, 8. Dez. Wie die Reichsanstalt mitteilt, belief sich die Zahl der Arbeitslosen, die am 30. November bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, auf rund 5.368.000. Die Zunahme gegenüber Mitte des Monats betrug rund 92.000. Das Tempo der jahreszeitlichen Verschlechterung hat sich in der zweiten Monatshälfte gegenüber dem Zeitraum des Vormonats etwas verlangsamt. Während im Vorjahr im Laufe des ganzen Monats November die Arbeitslosenzahl um rund 436.000 zugenommen hatte, betrug die Zunahme im November 1932 nur rund 248.000. Die diesjährige Zahl Ende November liegt noch immer um etwa Dreiecksmillionen niedriger als der Höchststand Mitte März. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war der Stand von Mitte Februar 1931 schon um etwa 70.000 überschritten.

Nicht man zur Beurteilung des Beschäftigungsgrades in der Wirtschaft die Statistik der Krankenkassenmitglieder heran, so ergibt sich, daß im Monat Oktober, in dem die Arbeitslosenzahl keine wesentliche Veränderung erfahren hatte, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um rund 80.000 zugenommen hat, im Gegensatz zum Oktober des vorigen Jahres, in dem sie bereits um rund 392.000 gesunken war. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger nahm um rund 47.000 zu und betrug am 30. November rund 638.000. In der Arznenfürsorge war die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 30. November rund 1.131.000, um rund 5000 höher als am letzten Stichtage. Da vom 28. November ab für den Rest des Winters weitere Aussteuerungen ausgeschlossen sind, ist in der nächsten Zeit mit einem härteren Ansteigen dieser Zahl zu rechnen. Aus dem gleichen Grunde dürfte sich die für Ende November mit rund 2.277.000 festgestellte Zahl der von den Arbeitsämtern anerkannten Wohl-

fahrerwerblosen keinesfalls in gleichem Maße wie bisher zunehmen und vielmehr ihrem höchsten Stande nahe sein.

Die Zahl der Kofflandarbeiter, die für Ende November noch nicht vorliegt, wird infolge der überwiegend günstigen Bitterung nur wenig unter dem letzten Stand von rund 90.000 zurückgegangen sein. Beim freiwilligen Arbeitsdienst hat die Zahl der Beschäftigten nochmals um rund 35.000 zugenommen; sie betrug am letzten Stichtag rund 285.000. Damit belaufen sich diese beiden wichtigen Gruppen von Arbeitslosen, die bei zusätzlichen öffentlichen Arbeiten beschäftigt sind, Ende November auf etwa 375.000.

Ein überaus charakteristisches Zeichen der Notzeit: die Zahl der Deutschen, die augenblicklich in irgend einer Form öffentliche Unterstützung erhalten, hat jetzt zehn Millionen erreicht!

Englands Auseinandersetzung mit Sowjetrußland

W. London, 9. Dez. Im Zusammenhang mit der Weigerung der Sowjetregierung, wegen der unrichtigen Auffassungen der „Röschia“ sich zu entschuldigen, wird im Foreign Office eine weitere Unterredung zwischen dem Sowjetbotschafter und voraussichtlich dem Unterstaatssekretär des Foreign Office stattfinden. Die Antwort Moskaus war vor einigen Tagen mündlich übermittelt worden.

Im Unterhaus wird nächste Woche das konservative Mitglied Commander Voder-Lambson den Premierminister fragen, ob er angesichts des Vorfalls eine Zurückziehung der Anerkennung der Sowjetregierung erwägen wolle.

Friedlose Weltpolitik

Weltpolitische Wochenschau

(Nachdruck verboten.)

is. Weihnachtsfrieden ist allenthalben in der Welt bemerkbar. Nur die Politik will sich keinen Frieden gönnen, angeblich, weil sie für den Frieden arbeitet. Sie will es nicht einsehen, daß sie es doch ist, die den Frieden stört und untergräbt.

Die deutsche Innenpolitik zeigt wirklich nicht allzu viele Spuren einer Friedlichkeit. Man braucht dabei nicht gleich auf die unrühmliche und blutige Reichstagswahl hinzuweisen. Es genügt schon, wenn man darauf aufmerksam macht, daß die „Neue Zürcher Zeitung“ jüngst ausführte, daß der Reichspräsident mit

Haraken in diesem Winter

rechnet. Moskau hat eben den Befehl für einen kommunistischen Sturm erteilt. Die Reichstagsstimmung war eines der zahlreichen Wetterleuchten. Trotz alledem zeigte sich dieser Reichstag nicht unbeteiligt. Ihm obliegt ja auch manch schwierige Aufgabe. So sollte er darüber entscheiden, wer bei einem vorzeitigen Ausscheiden des Reichspräsidenten seinen Posten innehaben soll. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß manche Kreise die Morgenröte der Monarchie bemerken wollen, und daher ein vorzeitiges Ende der Reichspräsidentenschaft Hindenburgs nicht ungern sähen. Tatsächlich wollte ja der Reichspräsident v. Hindenburg zurücktreten, da er vor einem großen Gewissenskonflikt stand: Wären konnte nur dann weiterregieren, wenn die Verfassung mißachtet wird, der jedoch der Reichspräsident seinen Eid leistete. Dadurch, daß v. Baven freiwillig zurücktrat und v. Schleicher den Posten des Reichskanzlers annahm, ließ sich die Präsidentenkrise diesmal überbrücken.

Innere politische Sorgen lenken uns von den Geheißnissen in der europäischen und Weltpolitik ab. In Genf zerbrechen sich die Franzosen den Kopf darüber, wie sie die deutsche Gleichberechtigung unschädlich machen könnten. Da aber die hohe Kaiserverammlung von Genf unfähig ist, einer derart wichtigen Angelegenheit gerecht zu werden, soll eine Fünfmächte-Besprechung außerhalb der Genfer Politik (möglicherweise feinerzeit Deutschland schließt!) die Einigung erleichtern. Da Frankreich, England und Italien die Kriegsschulden an Amerika zahlen müssen, solange die Abrüstung kein positives Ergebnis zeigt, wurde in Genf eine gewisse Eile veranlaßt, die mit der sonst gewohnten französischen Taktik der Verzögerung nicht vereinbar ist.

Polen, das Frankreich des Ostens, schwankt zwischen Prag und Wien: Es weiß nicht, welchem Staat es sich wirtschaftlich anschließen sollte. Die Tschechei wird natürlich um den einstigen Hünfling Frankreichs, da es eine wirtschaftliche und damit auch politische

Einkreisung durch Deutschland, Österreich-Ungarn

besteht, die durch Polen vollendet werden könnte. Geographisch mag sich eine Völkerannäherung von Polen bis hinunter nach Italien gut ausnehmen. Aber die polnische Abneigung gegen Deutschland, das in diesem Bunde eine große Rolle spielen dürfte, stellt diesen „Völkerbund“ sehr in Frage. Ein Wirtschaftsbund der zwischen Mittelmeer und Ostsee gelegenen Länder mit stark deutschfreundlichem Einschlag ist übrigens schon von Briand befürchtet worden, der sich schließlich damit begnügte, „das Unermeidliche“ in möglichst weite Ferne zu rücken.

Es sieht so aus, als ob die unorganische Herrschaft Frankreichs in dem Raume zwischen Mitteleuropa und Asien durch eine organische Herrschaft des deutschen Einflusses abgelöst wird. Rußland selbst scheint nun den neuen Umständen dadurch besonders Rechnung zu tragen, daß es die neue 26 Kilometer lange Wasserstraße, die das Weiße Meer mit der Ostsee verbindet, in beschleunigtem Tempo fertigstellt. Diese Wasserstraße muß erst in der Praxis ihre Tauglichkeit beweisen.

Die englische Diplomatie feilscht mit den Indern am runden Tisch, um Englands Finanzansprüche gegen Indien auch bei der neuen bundesstaatlichen Verfassung sicherzustellen. England konnte bisher seine Kriegsschulden nach dem Verlust Deutschlands mit den indischen Goldabhlungen begleichen. Indisches Gold war außerdem eine gute Stütze für das kranke Pfund. Und wer weiß, ob nicht wieder einmal Goldabhlungen aus Indien das Insektreich aus größter Verlegenheit retten müssen.

Japan ist froh, daß die übrige Welt mit sich zur Genüge beschäftigt ist. Es kann darum getrost eine weitere chinesische Provinz einlösen und die Genfer Protestreden zu den Alten legen; denn „bellende Hunde beißen nicht“, denkt sich das waffengerüstete Japan.

Die Fünfmächte-Besprechungen in Genf

W. Genf, 9. Dez. Die Besprechungen der fünf Mächte waren gegen 12 Uhr nachts beendet. Von englischer Seite verlautet, daß in der heutigen Sitzung verhandelt wurde, eine befriedigende Formel zu finden, die die Lösung der Gleichberechtigungs- und der Arbeitsfrage innerhalb der Konferenz ermöglichen würde. Von deutscher Seite seien in diesem Sinne brauchbare Anregungen gegeben worden, die zu einer ausgedehnten Ausdrucksfrage, aber noch zu keiner endgültigen Entscheidung führten.

Man werde morgen vormittag in Einzelbesprechungen und gegebenenfalls in einem Redaktionskomitee die Fragen weiterverhandeln. Am Nachmittag soll die Konferenz wieder zusammenkommen. Wie lange die Verhandlungen noch dauern werden, kann im Augenblick noch nicht übersehen werden.



Verhaftungstrankheiten Karl hervortreten. So treten besonders viele Fälle fieberhafter Angina (Halsschmerzen) auf.

Stuttgart, 9. Dez. (Wirtschaftsminister Dr. Maier in Berlin.) Wie wir hören, hat Wirtschaftsminister Dr. Maier seinen Aufenthalt in Berlin aus Anlaß der Eröffnungssitzung des Reichstags dazu benutzt, eine Reihe von Wünschen den Reichsstellen näher zu bringen. Er wurde am heutigen Freitag von Reichsminister v. Schleicher empfangen. Bei diesem Besuch wurden die besonderen Wünsche der süddeutschen Wirtschaft zur Sprache gebracht. Dr. Maier lenkte die Aufmerksamkeit des Reichsministers besonders auf das unter der Regierung Bayern ins Leben getretene Mittelstandsprogramm der Wirtschaft und fand beim Reichsminister weitgehendes Verständnis für die praktische Hilfe zugunsten des Einzelhandels und des Handwerks.

Göppingen, 8. Dez. (Schweres Verbrechen.) Am Mittwochabend um 5 Uhr gingen die Pferde eines Fuhrwerks, das aus Richtung Salach nach Reinekingen unterwegs war, kurz vor dem Einlenken in den Hof auf einen aus Richtung Göppingen kommenden Lastwagen. Der Anprall war so stark, daß das Fuhrwerk zertrümmert wurde. Ein Pferd erlitt so schwere Verletzungen, daß es getötet werden mußte. Der Fahrer des unbedeutend gewöhnlichen Fuhrwerks konnte noch rechtzeitig abspringen, so daß er ohne Schaden davonkam.

Gegen die verheerende Wirkung der Fleischsteuer

Stuttgart, 9. Dez. Die nationalsozialistische Fraktion hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: „Das Staatsministerium zu ersuchen: 1. zur Beseitigung der teilweise verheerenden Wirkung der Fleischsteuer auf die Preisgestaltung des Schlachttiers und zur Verminderung von Schäden für die Landwirtschaft sowohl als das Metzgergewerbe eine Änderung der gesamten Rinderordnung des Staatsministeriums zur Sicherung des Staatshaushalts (Fleischsteuergesetz) vom 21. September 1932 dahin vorzunehmen, daß der bisherige Fleischtarif (Art. 7) aufgehoben und die Steuer ohne Erhöhung des Gesamt-Steuer-Aufkommens von gewerblichen Schlachtungen und unter Befreiung der seitherigen Freigattungen von allen Tiergattungen mit Ausnahme der Schafe je Kilogramm Lebendgewicht erhoben wird; 2. die Fleischschlachtungen ganz und die Hausfleischschlachtungen dann von der Fleischsteuer frei zu lassen, wenn a) das geschlachtete Tier mindestens 3 Monate vom Metzger gehalten worden ist und b) das Fleisch vom geschlachteten Tier vollständig im eigenen Haushalt des Besitzers verbraucht wird.“

Tagung des Hotelbesitzerverbandes

Göppingen, 9. Dez. Am 6. Dezember d. J. fand hier die Herbstversammlung des Hotelbesitzerverbands Württemberg-Doblenjöhren e. V. statt, die unter Leitung von W. Warnecke in Stuttgart anstelle des erkrankten Vorsitzenden, August Langhaas-Stuttgart stattfand. Der Syndikus des Vereines, Dr. L. Deffauer-Stuttgart, erläuterte einen Bericht über die angelangenen Arbeiten im vergangenen halben Jahr und der Vorsitzende berichtete über die gegenwärtige Lage des Hotelgewerbes, wobei er ausführte, daß diese infolge des wirtschaftlichen Niederganges und des Verkehrsstillstandes so schlecht sei, daß die meisten Hotelbetriebe heute von einer Rentabilität überhaupt nicht mehr sprechen können. Die wichtigsten Hotelbetriebe würden in Anbetracht der außerordentlich drückenden Steuern und sozialen Abgaben auf ihre Unkosten kommen. Hotelbesitzer Fritz Steffel-Stuttgart berichtete über die schwebenden Lohn- und Tarifverhandlungen. Dr. Deffauer referierte anschließend über Steuerfragen und ihre Verwendungsmöglichkeiten, weiterhin referierte er über Reiseverkehr und Devisenbilanz und gab Kenntnis von einer Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium und den Reichs-Industrie- und Handelsrat zwecks Freigabe von Zwerrmarkkonten und Stillhaltgeldern an Ausländer, die bereit wären, diese Gelder zur Bezahlung von Ferienaufenthalten in Deutschland zu verwenden. Endlich hielt Dr. Deffauer einen Vortrag über das vor kurzem in Kraft getretene Schweizer Gesetz über Fiskusleistungen in der dortigen Hotelindustrie. Dr. Deffauer gab unter Zustimmung der Versammlung der Meinung Ausdruck, daß für das deutsche Hotelgewerbe weder eine Subvention noch eine Schuldabwertung gewünscht werde, daß aber das Hotelgewerbe zu Grunde gehen müsse, wenn ihm nicht über die augenblickliche Krisenzeit eine Hilfenhandlung gewährt werde, die nur mit Staatshilfe, ähnlich wie in der Schweiz, durchzuführen sei. Im Hotelgewerbe müsse bis zu einem Viertel der Umsätze zur Deckung von Zinsen aufgebracht werden. Daß dies in der heutigen Zeit eine Unmöglichkeit sei, zeige die Tatsache der außerordentlich großen Zahl von Insolvenzen und Zwangsversteigerungen in ganz Deutschland.

Der Raubüberfall auf die Sombelinger Stationshäufige gelüht

w. Leipzig, 9. Dez. Der in der Nacht zum 1. März von den Reutlinger Arbeitern Wilhelm Herzog und Wilhelm Weise verübte räuberische Überfall auf die Stationshäufige des Bahnhofs Sombelinger hat jetzt mit der rechtskräftigen Verurteilung der vom Leipziger Schwurgericht am 28. September verhängten Strafe durch das Reichsgericht seine endgültige Sühne gefunden. Gegen das wegen verübter gemeinschaftlicher räuberischer Erpressung auf 3 Jahre Zuchthaus und wegen gemeinschaftlichen Totschlages auf lebenslangliches Zuchthaus und dauernden Verlust der Ehrenrechte lautende Urteil war auf Seiten der Angeklagten lediglich von Herzog Revision eingelegt worden in der Hoffnung, eine mildere Bestrafung durchsetzen zu können, während die örtliche Staatsanwaltschaft mit ihrer Revision sogar die Verbhängung der Todesstrafe wegen Mordes zu erwirken suchte. Beide Rechtsmittel wurden jedoch vom erkennenden Ersten Strafsenat des Reichsgerichts als unbegründet verworfen.

Die beiden Räuber hatten ursprünglich nur beabsichtigt, den Bahnbewachter mit ihren Waffen einzuschüchtern und so zur Herausgabe des in der Stationshäufige befindlichen Geldes zu zwingen. Sie hatten aber nicht mit der Unersehbarkeit des 58 Jahre alten Eisenbahnassistenten gerechnet, der sich energisch zur Wehr setzte. Es kam zu einem furchtbaren Kampf zwischen den beiden Räubern und dem pflichttreuen Beamten, der von zwei Schüssen aus der Selbstverteidigung des Herzog eingetreten, sowie mit sechs Stichwunden, die ihm Weise mit seinem Stilettmesser beigebracht hatte, tot zusammenbrach. Als straferschwerend wurden die besonderen Gefahren berücksichtigt, die sich aus dem feigen Überfall für den Bahnbetrieb ergaben. Fall wollte gerade beim Eindringen der Räuber nach dem Passieren des letzten Abendzuges das Signal bedienen, wozu er aber nicht mehr kam.

Letzte Nachrichten

Potsdam, 9. Dez. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es am Freitag nachmittag zu kommunistischen Zusammenrottungen. Auf dem Alten Markt vor dem Stadtschloß, in dem heute die Stadtverordnetenversammlung stattfand, rottete sich nach 19 Uhr eine riesige Menschenmenge zusammen. Der Platz mußte vollständig geräumt werden.

Wetzlar, 9. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den des Mordmordes angeklagten Schuhmacher Eduard Just wegen Ermordung seiner zweiten Ehefrau und der dreiköpfigen Familie Groba vier Mal zum Tode, und im Falle seines Schwiegervaters Türe zu lebenslanglichem Zuchthaus.

Die badischen Kirchenverträge in zweiter Lesung angenommen

Karlsruhe, 9. Dez. Im Landtag fand am Freitag mittag die zweite Lesung der badischen Kirchenverträge statt. Bei der Abstimmung wurden die Kirchenverträge mit 44 gegen 12 Stimmen angenommen, und zwar wiederum mit den Stimmen desentrums, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Gegenüber der Abstimmung der ersten Lesung waren bei der Freitagabstimmung zwei Stimmen weniger, verursacht durch Erkrankung bzw. Verhinderung zweier Abgeordneter. Gegen die Kirchenverträge stimmten Kommunisten, Sozialdemokraten, Evangelischer Volksdienst, Deutschnationale und die Nationalsozialisten.

Schloß Marloffstein bei Erlangen eingedöhrt

w. Erlangen, 9. Dez. Im Ostflügel des Schloßes Marloffstein bei Erlangen entstand heute früh 6 Uhr ein Brand, der das gesamte Schloß in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Flammen schlugen zuerst aus dem

Das praktische Geschenk für die Hausfrau:

Ein guter billiger Blocker
von **Bürsten-Königer**, Pforzheim, Enzstraße 19, beim Palast-Kaffee.
Blocker-Reparaturen ebenso gut und billig.

Koffer- u. Lederwaren aller Art

Damen-, Musik-, Brief-, Schul-Taschen und Ranzen kaufen Sie stets gut und preiswert im
Fachgeschäft Hellmuth, Pforzheim, Oestliche 47 und Westliche 46
Sämtliche Reparaturen

Dachstuhl und verbreiteten sich von dort aus über das ganze Schloß. Als bald flüchtete der ganze Dachstuhl ein, der erst vor etwa 2 Jahren vollständig neu aufgebaut worden war. Die Feuerwehren, die zurzeit noch am Brandplatz sind, arbeiten fieberhaft.

Das Schloß war früher von den Bischöfen von Bamberg als Jagdschloß benutzt worden. Später ging es auf den Staat über, der es seinerseits wieder in Privatbesitz veräußerte. In dem Schloß wurde von dem neuen Besitzer eine Gaststätte errichtet. In einem der Flügel befand sich eine Tischlerei, in der das Feuer wahrscheinlich zum Ausbruch gekommen war.

Hindenburg wohlauf

Berlin, 9. Dez. Das „Journal“ hatte aus Genf berichtet, in der deutschen Genfer Abordnung sei das Gerücht verbreitet, daß Hindenburg in der Nacht zum Donnerstag einen starken Herzanfall bekommen habe, so daß er nachts um 3 Uhr einen Gehirnanfall habe kommen lassen. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist das Befinden des Reichspräsidenten ausgesprochen gut. Derartige Gerüchte, wie das „Journal“ meldet, sind bei der deutschen Abordnung in Genf nicht verbreitet gewesen. Die getriggen Empfindungen des Reichspräsidenten hätten bewiesen, daß er sich des besten Wohlfindens erfreue. Die Nachricht habe den Reichspräsidenten sehr amüsiert. Ihm sei von seiner Erkrankung nichts bekannt.

Baden

SCB. Pforzheim, 9. Dezember. Als der Pforzger Schnellzug, der 1.28 Uhr Pforzheim verläßt, durch Sprengen fuhr, kletterte ein junger Mann beim unteren Bahnübergang über die Schranke und warf sich, ohne daß der Schrankenwärter es hindern konnte, in den letzten Augenblick unter den heranbrausenden Zug. Er war sofort tot, Füße und Kopf wurden ihm abgesehen und die Leiche hoch zerstückelt. Bei dem Lebensmühen handelt es sich um den Währigen ledigen Goldarbeiter Karl Hermann, der eben von der Feier seines 29. Geburtstages heimkehrte. Er ist schon über ein Jahr arbeitslos.

Sportecke

Betriebsunfall von Gaderer

Der neue Linksanführer des Fußballsportvereins Frankfurt, der ehemalige Birkenfelder Gaderer, hat sich am Dienstag morgen einen bedauerlichen Betriebsunfall zugezogen. Bei der Arbeit geriet er mit der rechten Hand in eine Maschine und zog sich dabei erhebliche Quetschungen zu, die seine Aufnahme ins Krankenhaus notwendig machten.

A-Klasse

(Stand der Tabelle nach den letztmöglichen Spielen)

Spiele	Wen.	Unentschieden	Verloren	Punkte für gegen
FB. Neuenbürg	11	8	2	1 30 17 18
FC. Calmbach	11	6	5	2 45 18 15
FC. Schwanau	10	5	5	2 22 9 13
S.-U. Pforzheim	11	6	1	4 45 19 13
FC. Wildbad	11	6	0	5 36 26 12
FC. Engelshausen	10	3	7	4 18 22 9
Sp.V. Renbach	11	3	5	5 17 24 9
Sp.S. Höfen	10	1	1	8 10 65 3
VB. Conweiler	9	—	2	7 9 41 2

Handball

TV. Schömberg I — TV. Langenbrand I
Auf dem Waldsportplatz hinter den Kuranlagen in Schömberg wird morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, das fällige Rückspiel zwischen den beiden Vereinen ausgetragen. Schömberg und Langenbrand folgen beide punktgleich an dritter Stelle hinter Hirsau und Calmbach. Die fegehrige Mannschaft dieses Spieles wird neben den TV. Calmbach an zweite Stelle kommen. Dabei ist zu beachten, daß Langenbrand in der Vorrunde den TV. Schömberg mit 4:3 nur knapp geschlagen hat, dieses Mal aber wahrscheinlich mit zwei Erfolgen antreten muß, während Schömberg in härtester Aufstellung antreten kann. Man muß also mit einem harten Kampf rechnen, zumal dieses Spiel für Langenbrand das letzte in dieser Runde sein wird. Alles in allem ist ein sehr schönes und interessantes Handballspiel zu erwarten, das wieder viele Zuschauer anlocken wird.
Vor dem Hauptspiel treffen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine. Dabei ist mit Sicherheit Schömberg II als Sieger zu erwarten.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Beginn des neuen Kurses für Wäschenähen, Kleidernähen, Sticken Montag, 9. Januar 1933.
Kursdauer: 9. Januar bis 12. April 1933.
Anmeldungen für Ganztagschülerinnen, Halbtagschülerinnen, Gastchülerinnen und Abendchülerinnen werden möglichst bald erbeten.
Ankunft erteilt **die Schulleitung.**

Birkenfeld.

Meine Fleischpreise ab heute:

- Ia Rindfleisch . . . Pfd. 72 Pfg.
 - Kalbfleisch . . . Pfd. 72 Pfg.
 - Schweinefleisch . . Pfd. 72 Pfg.
 - Hals und Kotelett . Pfd. 80 Pfg.
- sowie fortlaufend
II. Sorte Rindfleisch Pfd. 50 Pfg.
(kein Kuhfleisch).

Metzgerei Adolf Dittus
Telefon 4947.

KAUFHAUS SCHOCKEN



Ulsler-Paleot für Herren
schlichte Form, moderne Farben, tolle Muster, mit breiter Reineisen- und Rohhaareinlage gearbeitet, mit guter Kunstseide ganz gefüllt.
RM 24.50
RM 29.50
Innovationsform geschöpft

Besuchstorten liefert schnellstens **C. Meck'sche Buchdr.**

Städtische Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 9. Januar 1933 beginnenden Kurse werden möglichst bis zum 22. Dezember 1932 erbeten.
Die Schulleitung.
I. Tageskurse: a) Hand- und Wäschenähen, b) Kleidernähen, c) Sticken.
II. Abendkurse: a) Wäschenähen, b) Kleidernähen.
Wöchentlich 2 Abende je 2 Stunden.
Kursdauer: Vom 9. Januar 1933 bis voraussichtlich 31. März 1933.
Ankunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Willkommene Weihnachtsgeschenke



find **Bestecke**
und finden Sie in reichster Auswahl zu zeitgemäßen Preisen beim Fachmann
Gottlob Schumacher
Pforzheim,
Barfüßergasse 3 beim Schloßberg und Zerrnennerstraße 6 neben Ufa.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Besucht die Gesundheitsausstellung in Neuenbürg in der Turnhalle bis Sonntag, 11. Dezember 1932.

Weihnachts Bücher

des Verlags R. Piper & Co.
München

Bruno Brehm

Das war das Ende

Kartoniert M. 4.40, Leinen M. 5.80

Dies ist die Buchausgabe des großen politischen Romans, von dem ein Teil in dieser Zeitung abgedruckt wurde.

"Bruno Brehm hat seinem Epos über den Nord von Serofewo nun ein zweites Buch folgen lassen, das die Spanne von Brest-Litowsk bis Versailles in sich begreift. Brehm schreibt Geschichte und bleibt doch in jeder Zeile ein Dichter. Er kann dies umso mehr, als er eine ganz ursprüngliche Gestaltungskraft besitzt. Dieses Buch wäre weit und berufen, ein großes Volksbuch zu werden."
Tägliche Rundschau.

Apis und Este

(So sing es an)

15. Tausend — Kartoniert M. 4.40, Leinen M. 5.80

"Zwei Schlafwagennächte habe ich gelesen und habe gegittert und habe die draußen vorüberfliegende Heimat vergessen über diesem Buch, das stark und beschwingt und anmutig ist, obwohl es doch vom Tode handelt."
Frei Red. Malleszenen in den Münch. Neuest. Nachr.

André Maurois

Im Kreis der Familie

Roman — Kartoniert M. 3.60, Leinen M. 4.90
1000 in 10 Wochen verkauft

Der Liebesroman der Denise Herpain

"Maurois hat es vermocht, ein tiefstes Buch zu schreiben, das zugleich heiter ist, und so bricht aus der Klage über den beengenden Kreis der Familie zugleich ihr Loblied hervor."
Berliner Tageblatt.

Josef Martin Bauer

Die Salzstrasse

Roman — Kartoniert M. 4.40, Leinen M. 5.80

Ein neuer packender Epiker. Josef Martin Bauer ist als Träger des Jugendpreises deutscher Erzähler schnell bekannt geworden. Sein neuer Roman zeigt ihn bereits auf der Höhe der Meisterschaft. Der Gegenstand verschiedenen Blutes wird zu einem gewaltigen Epos. In diesem Leben von Fischern und Bauern spiegelt sich unser aller Leben.

Zu beziehen durch die

C. Mees'sche Buchhandlung Neuenbürg

Die schönen WINTERMÄNTEL

zu ganz billigen Preisen

RM. 42.-, 36.-, 28.-, 24.-, 18.75.-

und viele praktische Sachen für den Herrn im billigen Weihnachtsverkauf bei

Ludwig
Kahn

Westliche 2 Pforzheim am Marktplatz
Sonntag, den 11. Dezember, von 12-6 Uhr geöffnet

Neuenbürg.
Empfehle frisch eingetroffenen
**Vaugips und
Portland-Zement**
sowie Brennstoffe jeder Art.
Cg. Bacher,
Telefon 289.

Neuenbürg.
Ein kleinerer, wenig ge-
brauchter
Regulierofen
mit Backkachel
verkauft billigst
Christian Mees,
Dfengeschäft.

Neuenbürg. Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung sowie meiner verehrl. Kundschaft von Gräfenhausen und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mein selbster betriebenes

Sattler-, Tapezier- u. Polster-Geschäft

ab heute nach Neuenbürg verlegt und neu eröffnet habe (Haus Rothfuß, Bahnhofstr. 10, Geschäftslokal Gartenstr. 2)

Empfehle mich in allen im Fach vorkommenden Arbeiten: in sämtlichen Sattler- sowie in allen Polsterarbeiten, Tapezieren und Linoleumlegen sowie im Vorhänge aufmachen und Dekorationsfach.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft reell, pünktlich und prompt zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Karl Kapp, Sattler- und Tapeziermeister.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu billigsten Preisen:

Weiß- und Wollwaren, Trikotasen, Strickwesten, Strümpfe, Socken, Taschentücher, Betttücher, Halbleine, Haustuch, Halbflanelle, Finette, Schurzstoffe, Hauskleiderstoffe sowie kleinere Geschenkpäckchen

Franz Andräs Wtw., Neuenbürg



MÖBEL

Wir sprechen
gern mit Ihnen
über günstige
Kauf-Gelegenheiten
zu praktischen
Geschenken.

Südd-Möbel-Industrie
GEBR. TREFZGER
Rastatt

Unsere nächste Verkaufsstelle

Pforzheim, Schloßberg 19

ist auch **Sonntags am 11. und**

18. Dez. von 12-18 Uhr geöffnet

Schömburg/Langenbrand, den 9. Dez. 1932.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme aus nah und fern während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christiane Sieb,

geb. Peter,

sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Musikhaus Curth

Pforzheim, Zerreanerstr. 11

Handharmonikas

in reicher Auswahl

Hohner Club-Modelle!

4 Wochen Gratis-Unterricht bei Kauf eines Instrumentes!

Fr. Schilling, Neuenbürg

Chi-Dei.

Leih-Ordner

empfiehlt die

C. Mees'sche Buchhandlung

Den richtigen
Zeitpunkt
ausnützen

Jetzt
Stickstoff beziehen

Frühzeitiger
Stickstoffbezug
im Dezember und Januar
bietet wesentliche
Preisvorteile



**Turn-Verein
Neuenbürg.**

Sonntag nachm. 1/8 Uhr
Versammlung
im Lokal. Um zahlreiches
Erscheinen bittet
der Vorstand.

Neuenbürg.
Heute



Schlachtpartie
bei
Wirt Schumacher.

Passende Weihnachtsgeschenke
gehört zum Leben!
Musik Qualitäts-Instru-
mente all. Art, Hohner Accor-
deons und Mundharm., über
50 versch. Modelle am Lager,
Sprechappa-
rate, Schall-
platten,
Radio usw.



Alfred Haug, Calmbach

Dieselbst
wird gewiss-
senhaft Vi-
olin-, Hand-
accordeon-
und Zither-
Unterricht
erteilt.
Anleitung
zum Mund-
harmonika-
spiel gratis.
Bestellung,
frei Haus!

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am 3. Advent (11. Dezember)

9 Uhr Christenlehre (Söhne).

10 Uhr Predigtgottesdienst
Barner Vöcher.

11 Uhr Kinderkirche.

1/8 Uhr Abendgottesdienst.

Am Dienstag, 13. Dezember

abds. 1/8 Uhr Bibelstunde (Sommer)

Am Donnerstag, 15. Dezember

abends 8 Uhr Bibelstunde (Ge-
meindehaus).

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag, den 11. Dezember

(3. Advent)

Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst

Prediger K. König.

1/11 Uhr Sonntagsschule.

Abds. 1/8 Uhr Predigtgottesdienst.

Prediger K. König.

Montag abends 8 Uhr Übung im

Gem. Chor.
Dienstag abends 8 Uhr Missions-
verkauf.

Schauspielhaus Pforzheim — Fernruf 2626

Spielplan

Samstag, den 10. Dezember

Alt Heidelberg

Sonntag, den 11. Dez., nachmittags

Frauen haben das gern ...

Sonntag, den 11. Dez., abends

Feuerprobe

Montag, 12. u. Dienstag, 13. Dez.

Liebe — unmodern

Mittwoch, 14. Dez.

Frauen haben das gern ...

Krieger-Berein Neuenbürg.

Morgen Kameradschafts-
Abend im „Schwanen“.

Schömburg.

Ski

in allen Größen äußerst

billigst bei

Jakob Dehlschlager,

Wagnermeister.

Herzli. Sonntagsdienst

Sonntag, 11. Dezember 1932

Dr. med. Scholz, Ellmendingen

Telefon Nr. 17 Ellmendingen.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 11. Dez.

(3. Advent)

10 Uhr Predigt (Matth. 11, 2 bis

10; Lieb. Nr. 13):

Stadtkirche Plnk.

11 Uhr Kinderkirche.

1/2 Uhr Christenlehre (Töchter):

Stadtkirche Plnk.

Mittwoch nachm. 5 Uhr u. abends

8 Uhr Vorführung des Films

"Julian" (Bilder aus dem chri-
stlichen Familienleben) durch

Missionar Stahl-Colow in der

Kirche und zwar 5 Uhr für

Schüler, abends für Erwachsene.

In Waldrennach

Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel-
stunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 11. Dezember

(3. Adventssonntag)

Beichtgelegenheit: Samstag ab-

ends von 5 Uhr an und Sonntag von

7 Uhr.

Kommunion: Von 1/8 Uhr an u.

nach Bedürfnis.

9 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Advents-Andacht.

Am Mittwoch ist am 1/8 Uhr

Koratsenfeier.

In Birkenfeld

10 1/2 Uhr Predigt und hl. Mess.

In Herrenalb

10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde Evang. Freikirche.

Sonntag, den 11. Dezember

Vorm. 10 Uhr Neuenbürg/Gröfen-
hausen.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Calmbach/Höfen.

1/3 Uhr Ottenhausen.

Abends 1/8 Uhr Abend.

